

## **Sind Noam Chomskys außenpolitische Ansichten noch anwendbar? Mit Nathan J. Robinson**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Nathan Robinson ist Gründer und Herausgeber der Zeitschrift für politische Angelegenheiten Current Affairs. Er ist zudem Autor mehrerer Bücher. Eines davon ist ein neu veröffentlichtes Buch, das er zusammen mit Noam Chomsky herausgegeben hat und das im Wesentlichen eine Kritik der US-Außenpolitik durch Noam Chomsky über die Jahre hinweg beinhaltet. Es trägt den Titel *The Myth of American Idealism: How US Foreign Policy Endangers the World (Der Mythos des amerikanischen Idealismus: Wie die US-Außenpolitik die Welt gefährdet)*. Nathan hat für viele andere Publikationen geschrieben, unter anderem war er Kolumnist beim Guardian. Er hat für die New York Times, die Washington Post, die New Republic, The Nation, Al-Jazeera, Salon und weitere geschrieben. Ich kenne Nathan schon seit langem. Ich habe immer seine Arbeit bei Current Affairs bewundert. Und ich freue mich, heute Abend mit ihm über dieses neue Buch und damit verbundene Themen zu sprechen. Nathan, es ist schön, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen?

**Nathan Robinson (NR):** Hey, Glenn, schön, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen?

**GG:** Mir geht es gut. Lassen Sie uns zunächst nicht unbedingt über den Inhalt des Buches sprechen, sondern über dessen Entstehungsprozess. Denn wenn man sich den Umschlag ansieht – und wir sollten ein Buch nicht nach seinem Umschlag beurteilen, aber nichtsdestotrotz existiert ein Umschlag, auf dem sowohl Sie als auch Noam Chomsky als Autoren des Buches aufgeführt sind. Noam Chomsky an erster Stelle und Sie an zweiter. Sie haben das Vorwort zu dem Buch geschrieben, aber ich frage mich, inwieweit Chomsky an der Zusammenstellung des Buches selbst beteiligt war. Wir alle wissen, dass er seit einiger Zeit gesundheitlich angeschlagen ist. Vieles sind Auszüge von Äußerungen und Texten von ihm, aber es scheint, als hätten Sie viel Arbeit investiert, um das Buch aktuell und neu zu gestalten und es auf aktuelle Debatten anzuwenden. Können Sie etwas über den Entstehungsprozess des Buches sagen?

**NR:** Gerne. Sie haben die Publikation erwähnt, die ich herausgebe, Current Affairs. Noam Chomsky war ein früher Abonnent dieser Zeitschrift, und ich habe ihn ein paar Mal für Current Affairs interviewt. Und wie viele andere auch, habe ich mit ihm korrespondiert, und er hatte schon lange kein Buch mit selbstverfassten Texten mehr veröffentlicht. Und mir fiel auf, dass viele seiner Kommentare zu den eskalierenden Spannungen mit China und zum Krieg in der Ukraine um 2021, 2022 immer noch sehr – ich meine, er war zu dieser Zeit 93, 94 Jahre alt – aber immer noch sehr lebendig und notwendig waren, und so kam ich zu der Überzeugung, dass ein neues Noam-Chomsky-Buch erscheinen sollte, das diese Kritikpunkte für unsere Zeit ausführt. Also habe ich ihn 2021, 22 angesprochen und gefragt, ob er bereit wäre, mit mir an der Erstellung von etwas Neuem zu arbeiten. Und ich erklärte, dass ich das gerne mit ihm besprechen würde, was seiner Meinung nach seine wertvollsten Punkte sind, und ich würde ihm dabei helfen, sie zusammenzustellen. Wir würden sie überarbeiten, aktualisieren, neue Quellen hinzufügen und etwas herausbringen, das diese Botschaft und Warnung wirklich kraftvoll zum Ausdruck bringt, denn im Laufe der Jahre ist Professor Chomskys Botschaft stets mehr zu einer Warnung geworden, dass die Welt durch die Macht der USA in großer Gefahr schwebt. Und er stimmte dem Projekt zu. Ein Jahr lang tauschten wir uns immer wieder aus. Zuerst stellte ich alle seine Aussagen zu einem Thema zusammen. Anschließend ging ich alles mit ihm durch und fragte ihn, was seiner Meinung nach wichtig sei und was unbedingt zum Ausdruck gebracht werden müsse. So haben wir diese Kapitel verfeinert. Wie Sie bereits erwähnten, erlitt er leider Mitte letzten Jahres einen Schlaganfall, der ihn an der Fertigstellung des Buches hinderte. Wir standen kurz vor dem Abschluss, daher hatten wir dieses Manuskript. Ich musste es also anhand der Notizen, die wir besaßen, fertigstellen. Ihre Leser werden feststellen, dass sein Schlaganfall vor dem 7. Oktober geschah, sodass er im Kapitel über Israel und Palästina keine neuen Kommentare mehr abgeben konnte. Dieses Kapitel habe ich also in meinem eigenen Stil und nicht in seinem geschrieben, ein Nachwort, in dem ich auf die Ereignisse eingehe, die in den Jahren danach in Gaza geschehen sind. Bis dahin stammt einiges aus seinen früheren Schriften, aus Aussagen, die er in den letzten Jahren in Interviews gemacht hat, die aber zu einer Art zusammenhängendem neuen Buch zusammengestellt wurden. Das haben wir also gemacht. Und ich hatte das große Glück, das in dem Jahr tun zu können, bevor sich seine Gesundheit bedauerlicherweise verschlechterte.

**GG:** Ja, ich glaube nicht, dass es viel Arbeit oder Fantasie erfordern würde, um sich vorzustellen, was er über die israelische Zerstörung von Gaza und den israelischen Einmarsch in den Libanon sagen würde, insbesondere für jemanden wie Sie, der Chomskys Gedanken über die Jahre hinweg gelesen und studiert hat und von ihnen so beeinflusst wurde. Und genau das wollte ich Sie fragen: In Ihrem Vorwort beschreiben Sie den Prozess, durch den Sie zum ersten Mal auf Chomskys Schriften aufmerksam wurden, insbesondere auf seine Schriften zur Außenpolitik, und Sie sprechen darüber, dass dies eine Art transformierendes, lebensveränderndes Ereignis für Sie war. Ich für meinen Teil würde das Gleiche sagen. Tatsächlich denke ich, dass jeder, der etwas Sinnvolles zur Kritik an der US-Außenpolitik zu sagen hat, direkt oder indirekt von Chomsky beeinflusst ist, ob man sich dessen bewusst ist oder nicht. Aber was genau hat Ihnen die Augen geöffnet oder Ihre Perspektive verändert, als

Sie zum ersten Mal seine Schriften zur Außenpolitik gelesen haben? Was hat er geäußert, mit dem Sie zuvor nicht wirklich in Berührung gekommen sind?

**NR:** Ich war während des Irakkriegs auf der Highschool. Ich habe 2007 die Highschool abgeschlossen. Und man war aktiv ...

**GG:** Ich habe 2006 die Highschool abgeschlossen. Wir sind also im Grunde genommen gleich alt.

**NR:** Sie erinnern sich also an das vergiftete diskursive Umfeld der Zeit, in der wir nach dem 11. September mit chauvinistischen Botschaften geradezu überschwemmt wurden, ähnlich wie – ich habe gerade Rudy Giuliani reden hören. Und Sie erwähnten, dass Rudy Giuliani immer noch dasselbe Lied singt, das er nach dem 11. September gesungen hat, aber damals wurde er von allen im Land ziemlich unkritisch gefeiert.

**GG:** Er war der Bürgermeister Amerikas.

**NR:** Er war der Bürgermeister Amerikas. Er galt, glaube ich, eine Zeit lang als Favorit für die Nominierung der Republikaner im Jahr 2008. Und diese Art von Rhetorik, wonach die Terroristen uns alle töten wollen, sie von Geburt an mit dem Ziel erzogen werden, Amerika zu zerstören, und ihr einziges Ziel darin besteht, Amerikaner zu töten, dies war überall zu hören. Eine der Fähigkeiten von Chomsky ist es, Propaganda zu entwirren und zu verdeutlichen, dass es sich um Propaganda handelt, sowie alle tatsächlichen Fakten herauszuarbeiten. Er beherrscht das Quellenmaterial wirklich hervorragend. Dieses Buch enthält 80 Seiten mit Endnoten, was für ein Buch von Chomsky sehr typisch ist. Und er geht die Quellen der Leitmedien und der ausländischen Presse durch und zeigt, dass häufig Lügen verbreitet werden, und das nicht nur in Bezug auf den Irakkrieg, von dem viele Amerikaner meiner Meinung nach verstanden haben, dass er zutiefst unmoralisch war und dass sie belogen wurden, sondern auch in Bezug auf den Afghanistan-Krieg. Chomsky hat gezeigt, dass wir belogen wurden, richtig? Und es gab Informationen, wie die Tatsache, dass die Taliban ihre Bereitschaft bekundet hatten, Osama bin Laden auszuliefern. Das wurde den Amerikanern nie gesagt. Man verschwieg ihnen mögliche alternative Wege, die den katastrophalen Krieg hätten verhindern können. Man verschwieg ihnen, dass afghanische Gegner der Taliban das Vorgehen der Vereinigten Staaten in Afghanistan verurteilten. Es gab also alle möglichen Informationen, die im Grunde nur in den Werken von Noam Chomsky und einigen anderen Linken zu finden waren. Aber er hat diese Informationen zusammengetragen. Und wenn man das liest, verändert es wirklich das Verständnis. Ich habe für dieses Buch viele seiner Schriften zum Vietnamkrieg durchgearbeitet und er stellt das Verständnis des Vietnamkriegs auf den Kopf. Man hört immer noch Leute wie den demokratischen Senator John Fetterman sagen, dass der Vietnamkrieg ein Krieg für die Demokratie war. Und Chomsky widerlegt dies einfach mit all diesen Unterlagen.

**GG:** Ich fand es interessant, als dieses Jahr eine Gruppe junger Leute, die entweder noch nicht geboren waren oder viel zu jung waren, um sich an die Zeit nach dem 11. September zu erinnern, sich alle aufgrund der Kultur, in der sie aufgewachsen sind, an die Ereignisse des

11. September erinnerten, daran, dass diese Terroristen uns aufgrund unserer Freiheiten hassten. Und sie entdeckten den Brief von Bin Laden – der auf TikTok rasend schnell viral ging – und sie alle waren sich einig: Oh mein Gott, es gibt noch eine andere Möglichkeit, die Gründe für den 11. September zu verstehen. Nicht unbedingt, weil sie uns wegen unserer Freiheit hassten, sondern wegen unserer Aktivitäten in ihrer Region. Und das war so gefährlich, dass man die Diskussion darüber auf TikTok verbieten und den Brief von Bin Laden von der Website des Guardian entfernen musste, damit niemand ihn mehr lesen konnte ...

**NR:** Ja, mein ehemaliger Arbeitgeber.

**GG:** Und es zeigt wirklich, wie sehr – ja, Ihr ehemaliger Arbeitgeber, der aufgrund Ihrer Ansichten zu Israel zu Ihrem ehemaligen Arbeitgeber wurde, die sie für außerhalb des Rahmens liegend hielten. Und man merkt irgendwie, obwohl Chomsky anfang über die Einschränkungen und Begrenzungen unseres politischen Diskurses in den 70er und 80er Jahren zu sprechen, als es nur drei Fernsehsender und ein paar überregionale Zeitungen gab, die so ziemlich alle die gleichen Ideologie hatten, entstand zunächst der Eindruck, dass Kabelnachrichten und jetzt das Internet den Umfang des Diskurses enorm erweitern würden, weil wir uns so leicht anderen Alternativen und anderen Sichtweisen auf Sachverhalte aussetzen könnten, wie es Chomsky für Sie und so viele andere Menschen getan hat. Und ich frage mich, inwieweit das Ihrer Meinung nach wahr geworden ist? Gibt es Bemühungen, sicherzustellen, dass die Verbreitung von Plattformen und Ansichten im Internet nicht tatsächlich zu einer Ausweitung des Spektrums an Ideen führt, mit denen Menschen konfrontiert werden können?

**NR:** Das ist eine schwierige Frage, denn ich denke, es gibt hier mehrere Tendenzen. Einerseits ist es wahr, und Sie und ich beweisen durch unsere Arbeit, dass es wahr ist, oder? Die Tatsache, dass wir beide jetzt Plattformen haben, auf denen wir diese Kritik einem unabhängigen Publikum vortragen können. Und wenn man sich ansieht, was Chomsky in den 70er- und 80er-Jahren gemacht hat, dann war er im Grunde völlig von den Leitmedien ausgeschlossen. Die New York Times hat seine Bücher einfach nicht rezensiert. Und wenn die New York Times Ihr Buch nicht rezensiert, schenkt Ihnen niemand Beachtung und Sie sind auf kleine, winzige, winzige linke Zeitschriften angewiesen, die nur wenige tausend Menschen erreichen. Und es war wirklich sehr, sehr schwierig, diese Kritiken an die Öffentlichkeit zu bringen. Mittlerweile ist es besser, aber nicht viel besser. Und Ihr Beispiel mit dem Brief von Bin Laden ist ein gutes Beispiel. Einerseits konnten die Leute, dank TikTok, diesen Brief finden und denken: „Wow, diese Perspektive“, nicht wahr? – wir sind nicht unbedingt mit Bin Laden einverstanden, aber Tatsache ist, dass der Brief mit den Worten beginnt: „Warum haben wir euch angegriffen? Wir haben euch angegriffen, weil ihr uns angegriffen habt“. Und er zitiert die Unterstützung der USA für Israel. Er zitiert ein Massaker im Libanon, das Israel in den 1990er Jahren begangen hat. Er zitiert die Unterstützung der USA für arabische Diktaturen.

**GG:** Das Regime im Irak, das Hunderttausende Menschen getötet hat.

**NR:** Das ist richtig. Einerseits sind die Menschen in der Lage, solche Dinge zu finden und zu verbreiten, andererseits gibt es, wie Sie bereits erwähnt haben, Mechanismen, die schnell in Gang gesetzt werden. Und Sie haben gesehen, wie US-Beamte rasch und offen erklärten, dass einer der Gründe, warum sie TikTok der chinesischen Kontrolle entziehen müssen, darin besteht, mehr Kontrolle über die Inhalte zu haben. Und es war ziemlich klar, dass es einen direkten Zusammenhang gibt, zwischen jungen Menschen, die die Wahrheit über Gaza erfahren und die andere Seite der US-Kriege kennenlernen. Dass es Menschen auf der ganzen Welt mit unterschiedlichen Meinungen und Motivationen und tatsächlichen Argumenten gibt, von denen man hören wird. Und es war ziemlich eindeutig, dass das so beängstigend war, dass wir – nun, es ist bisher nicht gelungen, TikTok aus chinesischem Besitz zu entziehen. Und es stimmt, dass wir beide über die Plattformen verfügen, die wir haben. Aber ich denke, Sie haben Recht, dass es mächtige Institutionen gibt – die Institutionen, die Chomsky als die Erzeuger von Zustimmung identifiziert hat, sie sind immer noch präsent und sie sind immer noch sehr mächtig. Und was in der New York Times gedruckt wird, bestimmt in vielerlei Hinsicht immer noch, was jeder mit Einfluss als die grundlegenden Fakten der Welt betrachten wird.

**GG:** Für mich ist das Internet, das ja in der ersten oder zweiten Hälfte meines Lebens aufkam, zu einem Instrument geworden, das meiner Meinung nach auf beispiellose Weise den Umfang der Ideen, denen die Menschen ausgesetzt sind, erweitern und damit automatisch die Bandbreite der Ideen erweitern könnte, die nicht nur erlaubt sind, sondern mit denen man Menschen tatsächlich in großem Umfang erreichen kann. Und das ist einer der Gründe, warum ich den Versuch von Staaten oder Konzernen, die Kontrolle über das Internet zu übernehmen und die Bandbreite der Ideen, die gehört oder zumindest von einem bedeutenden Publikum erreicht werden können, zu reduzieren, als so bedrohlich empfinde. Ich möchte Sie etwas fragen: Ich hatte heute zufällig eine Wurzelbehandlung. Daher wusste ich, dass das Interview mit Ihnen sehr angenehm werden würde, zumindest im Vergleich zu dem, was ich vor fünf Stunden durchgemacht habe.

**NR:** Da bin ich froh..

**GG:** Und wenn ich zum Zahnarzt gehe, versuche ich, mich abzulenken, indem ich mir lange Vorträge anhöre, die etwa eine Stunde oder anderthalb Stunden dauern. Oft sind es Vorträge von Chomsky, aber auch von anderen. Und ich habe mir ein Interview angehört, und zwar in Erwartung Ihres Erscheinens, ein vollständiges Interview, das für Manufacturing Consent verwendet wurde, das Buch, das er geschrieben hat, und dann den großartigen Film, der 1989 auf der Grundlage des Buches gedreht wurde. Es war die Art von direktem Interview, das geführt wurde. Und es gab ein paar Abschnitte, die ich sehr interessant fand und die ich Ihnen vorspielen wollte, um Ihre Reaktion darauf zu hören. Und es war im Grunde ...

**NR:** Oh, ja, machen wir es!

**GG:** ... sprach darüber – nur um den Kontext herzustellen – wie die Medien, und das war tatsächlich 1990 oder 1989, viel über die Invasion in Panama und die Invasion in Grenada berichteten. Und er sprach insbesondere darüber, warum er die meiste Zeit damit verbringt,

nicht konservative Stimmen in den Medien anzugreifen, sondern linksliberale Stimmen. Und hier seine Meinung dazu. Es dauert etwa 2,5 Minuten, aber ich denke wirklich, dass es sich lohnt, es anzuhören, damit wir darüber diskutieren können. In Ordnung. Lassen Sie uns dies abspielen.

**Noam Chomsky:** Und das bedeutet, dass es die Aufgabe des Liberalismus ist, der Diskussion Grenzen zu setzen. Es sollte ein Diskussionsspektrum geben, und das ist sehr wichtig, wenn man Illusionen schaffen will. Man muss den Anschein erwecken, als würde eine Debatte stattfinden. Aber man muss sicherstellen, dass diese Debatte innerhalb sehr spezifischer Grenzen stattfindet, und die Grenzen der Debatte, die Annahmen der Debatte, das ist das Propagandasystem. Wenn man diese Annahmen nicht akzeptiert, ist man nicht Teil der Diskussion. Die Annahmen basieren darauf, dass die Vereinigten Staaten das Recht haben, alles zu tun. Es fühlt sich so an, als ob wir für das Richtige einstehen und das Gute als das definiert wird, was wir tun, außer dass wir manchmal Fehler begehen dürfen, weil niemand perfekt ist. Wir sind frei und demokratisch. Was wir haben, ist im Grunde perfekt, abgesehen von einigen Fehlern, die wir beheben können. Das sind die Grenzen der Debatte. Wenn man akzeptiert, dass man Teil der Debatte ist, kann man entweder ein Konservativer sein, der meint, wir sollten brutaler und härter vorgehen, oder ein Liberaler, der sagt, dass es uns vielleicht zu viel kosten wird, wenn wir nicht etwas sanfter vorgehen. Aber man muss akzeptieren ...

**GG:** In Ordnung. Das ist also die erste Sequenz. Ich möchte nur noch schnell die beiden anderen abspielen, die sehr viel zu seiner Antwort beigetragen haben. Wir haben sie nur ein wenig zusammengeschnitten, um ...

**Noam Chomsky:** Tatsache ist, dass die Medien im Großen und Ganzen eine Art Liberalismus vertreten, denn vermutlich wählen die meisten Journalisten demokratisch, womit ich also einverstanden bin. Aber ich denke, dass dies die Funktion des Liberalismus in einem System notwendiger Illusionen völlig missversteht. Wenn man sich meine Arbeit ansieht, kritisiere ich meistens die Liberalen, sogar die Linksliberalen. Ich verschwende nicht viel Zeit damit, über George Will zu diskutieren. Das ist ein Witz. Interessant sind für mich jedoch Leute wie Anthony Lewis und Tom Wicker und das gesamte liberale Establishment, wie es manchmal genannt wird, die The Post und so weiter. Und ich stimme zu, dass sie im Allgemeinen den Liberalismus repräsentieren. Ihr Liberalismus ist, nun ja, nehmen wir noch einmal den Vietnamkrieg. Es gab Kriegsgeier, die sagten, wenn wir mehr Einsatz zeigen, werden wir gewinnen. Und dann gab es die Liberalen, die Friedenstauben, die argumentierten, dass es uns zu viel kosten würde und wahrscheinlich nicht funktionieren würde, also gewinnen wir besser nicht. Ich persönlich ziehe die Kriegsgeier vor, denn sie sind wenigstens ehrlich. Die Friedenstauben sind einfach völlig verlogen. Sie stimmen im Grunde mit den Kriegsgeiern überein. Sie sagen nur, dass wir damit nicht durchkommen werden. Tatsächlich hat das jemand explizit zum Ausdruck gebracht, beispielsweise Arthur Schlesinger, ein führender liberaler Historiker und Sprecher. Er vertrat die Ansicht, dass er zwar hoffe, dass die Kriegsgeier Recht hätten, aber nicht glaube, dass dies der Fall sei. Und wenn sie Recht hätten und wir gewinnen könnten, obwohl wir Verwüstung und Zerstörung

hinterlassen würden, sagt er, würden wir alle die Weisheit der amerikanischen Regierung preisen. Es sieht nur nicht so aus, als würde es funktionieren.

**GG:** In Ordnung, Nathan, vieles davon kann ich gut nachvollziehen. Ich habe viele konkrete Fragen, aber ich würde gerne allgemein wissen, wie Sie auf seine Ansicht reagieren, dass es wichtiger ist, den propagandistischen Rahmen des Linksliberalismus und des linksliberalen Flügels der Medien zu kritisieren und zu demontieren als den rechten Flügel oder die konservative Fraktion?

**NR:** Er hat in so ziemlich jedem Krieg der USA, vom Vietnamkrieg bis heute, eine Version davon zum Ausdruck gebracht. Und das ist wirklich eindrucksvoll und wichtig, denn wenn man es einmal erkannt hat, ist es sehr erhellend, nicht wahr? Er sagt, man solle nach dem Spektrum der Debatte Ausschau halten. Und im Vietnamkrieg, wie er dort ausführte, gab es diejenigen, die sagten, wir können nicht gewinnen, und diejenigen, die sagten, wir können gewinnen. Und er fährt mit der Frage fort, wie es um die Position steht, dass wir nicht gewinnen sollten? Weil der Krieg grundsätzlich unmoralisch ist, weil wir kein Recht haben, Vietnam eine Regierung unserer Wahl aufzuzwingen, weil wir glauben, dass der Wille des vietnamesischen Volkes die Regierung Vietnams bestimmen sollte. Und dasselbe gilt, wie er betonte, für die Irak-Debatte und die Afghanistan-Debatte. Und ich denke, heute, und das zeigt, warum die Analyse liberaler Prämissen so wichtig ist, wenn man sich den Gaza-Krieg ansieht, gibt es auf der Rechten Seite Leute wie Rudy Giuliani, die, wie er sagte, recht ehrlich sind. Sie sagen, nun ja, wir müssen Israel unterstützen, egal was passiert, selbst wenn sie die Palästinenser vom Angesicht der Erde tilgen wollen, die Palästinenser sind Terroristen, und das sei im Grunde gerecht. Aber ich denke, Sie würden feststellen – ich meine, wir wissen es nicht, ich möchte nicht behaupten, was Chomsky sagen würde, wenn er den gegenwärtigen Krieg analysieren könnte. Aber im Einklang mit seiner früheren Analyse sieht man, wenn man sich die Biden-Regierung und Biden und Harris ansieht, in welcher Weise diese sich äußern, wie er darüber sprach, dass die Liberalen unehrlicher sind. Und die Biden-Harris-Regierung hat darauf bestanden, dass sie auf einen Waffenstillstand drängt, dass sie den Krieg bedauert. Aber das ist natürlich völlig unehrlich. Wir wissen das von den Beamten des Außenministeriums, die zurückgetreten sind. Wir wissen, dass die Biden-Harris-Regierung den Krieg jederzeit hätte beenden können und sich dagegen entschieden hat. Es gibt also diese tiefere Unehrlichkeit. Und das muss aufgedeckt werden, oder? Das erfordert etwas Arbeit. Rudy Giuliani lügt nicht. Da gibt es nichts aufzudecken. Und wenn man erst einmal die Falschheit der liberalen Erzählung erkannt hat, dann sieht man, was die gemeinsame Prämisse ist, und man sieht das Spektrum. Und das Spektrum reicht von Unehrlichkeit bei der Unterstützung des israelischen Völkermords in Gaza bis hin zu Ehrlichkeit bei der Unterstützung des israelischen Völkermords in Gaza. Aber es geht wirklich darum, die Unehrlichkeit aufzudecken, denn so erkennt man, dass es in der gesamten politischen Klasse eine gemeinsame Prämisse für die Unterstützung einer monströsen Gräueltat gibt.

**GG:** Ja, was er in diesem anderen Clip sagt, den ich nicht abspielen, sondern nur zusammenfassen werde, weil ich es so aufschlussreich finde, ist, dass er die Medien

tatsächlich als links bezeichnet, oder als liberale Medien oder ähnliches, oder Joe Biden oder Kamala Harris als die Linke bezeichnet, was kein Linker tut, aber selbst im allgemein etablierten Mediendiskurs wird die Demokratische Partei als links bezeichnet, was im Grunde bedeutet, dass die verrückten Linken wie Kamala Harris und Joe Biden gelegentlich so tun, als würden sie die schlimmsten der in Gaza begangenen humanitären Verbrechen ein wenig eindämmen. Ich habe heute Matthew Miller sagen hören, dass man gegen den Gesetzesentwurf ist, der die Finanzierung der UN-Agentur verbieten soll, die als einzige Lebensmittel verteilen kann. Man wolle, dass mehr Lebensmittel in den Norden des Gazastreifens gelangen. Wenn das also die linksliberale Position ist, dann scheint es fast aus dem Rahmen zu fallen, dass jemand wie Sie oder ich sagt, dass der gesamte israelische Krieg grundsätzlich ungerecht ist, dass wir nicht dafür aufkommen sollten und alles für seine Beendigung tun sollten, als wäre es nicht einmal eine Position, die die Menschen ansatzweise nachvollziehen können. Gehört das zu Ihrer Arbeit, die Sie leisten oder zu leisten versuchen? Mit anderen Worten, einer der Punkte, die mich verrückt machen, ist dieser Angriff der Republikaner, dieser Trump-Angriff der Republikaner, dass Joe Biden und Kamala Harris Israel irgendwie im Stich gelassen hätten, obwohl Joe Biden in Wirklichkeit einer der pro-israelischsten Politiker in Washington ist und das schon seit Jahrzehnten, und sie finanzieren und bewaffnen den gesamten Krieg. Jeder weiß, dass Trump von Miriam Adelson finanziert wird und sagt, dass wir Israel wieder zur Größe verhelfen werden und alles für Israel tun werden, und dass wir sie gewähren lassen sollten, und jeder versteht dies. Aber was sie nicht verstehen, ist, dass Biden und Harris und ihre Unterstützer rhetorisch vielleicht nicht identisch sind, aber faktisch fast identisch. Ist das auch etwas, dem Sie Priorität einräumen, diese Idee, zu versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen, worum es beim Linksliberalismus, dem etablierten Linksliberalismus und den Vereinigten Staaten wirklich geht?

**NR:** Ja, denn es wird zum Problem, wenn sich sowohl die Republikaner als auch die Demokraten in einer falschen Ansicht einig sind. Nicht wahr? Trump und die Rechten denken also, dass die Demokraten pro-palästinensisch und Verhandlungsbefürworter sind. Die Biden-Regierung wird dem entgegen, dass sie an die Menschenrechte der Palästinenser glaubt, Verhandlungen befürwortet und auf dieser Grundlage debattiert. Tatsächlich hat das Außenministerium unter Biden jedoch zugegeben, dass es Verhandlungen nicht befürwortet. Wir waren nie dafür. Es gibt dieses Zitat: „Wir waren nie für Verhandlungen mit der Hamas. Wir glauben an die endgültige Zerstörung der Hamas.“ Die eigentliche Tatsache ist also, dass beide Parteien ein gegenseitiges Interesse daran haben, die Position der Parteien falsch darzustellen. Und so ist es die Aufgabe von uns unabhängigen Medien, zu sagen: Nein, eigentlich ist auch Biden gegen Verhandlungen. Er ist nicht für eine Verhandlungslösung. Sie unterstützen diese Kabuki-Diplomatie, diese Schein-Diplomatie, bei der sie vorgeben, auf einen Waffenstillstand zu drängen, während sie in Wirklichkeit dafür sorgen, dass es nie zu einem Waffenstillstand kommt, dass es nie zu einer Zweistaatenlösung kommt. Und so werden diese Fakten, die für beide Seiten bequem zu ignorieren sind, gerne ignoriert; Trump wird nicht erwähnen, dass die Biden-Harris-Regierung sich bei den Vereinten Nationen gegen eine Zweistaatenlösung ausgesprochen hat und sich weigert, einen palästinensischen Staat anzuerkennen, und die Biden-Regierung wird diese Tatsache ebenfalls nicht hervorheben. Es ist genauso, wie weder Trump noch Biden die Aufmerksamkeit darauf lenken wollen, wie

freundlich Biden gegenüber der fossilen Brennstoffindustrie war. Es besteht ein beiderseitiges Interesse daran, so zu tun, als ob diese Dinge anders wären. Wir, die wir außerhalb stehen, müssen also sagen: Nein, tatsächlich tun beide so, als ob die Welt anders wäre, als sie tatsächlich ist.

**GG:** Lassen Sie mich Ihnen eine Frage zur Ukraine stellen. Ich bin sehr froh darüber, dass Chomsky sich zu Beginn des Krieges in der Ukraine, also im ersten Jahr etwa, zu Wort gemeldet hat. Denn ich denke, es war eine Art Erinnerung daran, wie grundverschieden die klassisch amerikanische linke Kritik an der Außenpolitik ist, wie sie von Chomsky vertreten wird. Chomsky war der Meinung, dass die russische Invasion ungerechtfertigt war, aber dass sie zum großen Teil von den Vereinigten Staaten und der NATO provoziert wurde und dass unser eigenes Verhalten in vielerlei Hinsicht dazu beigetragen hat. Und dennoch wurde diese Ansicht in der gesamten Demokratischen Partei von AOC und Bernie Sanders und Ilhan Omar bis hin zu Joe Manchin und wem auch immer überhaupt nicht vertreten. Und Sie haben einen Abschnitt im Buch über die Ukraine. Ich frage mich, ob Sie das Gefühl haben, dass sich selbst die Politik des linken Flügels, die etablierte Politik des linken Flügels, sagen wir, der Teil des linken Flügels innerhalb der Demokratischen Partei, weiter von der Standard-Chomsky-Kritik an der Außenpolitik, am US-Sicherheitsstaat, an der CIA, an der Funktionsweise der Propaganda und an der Rolle der USA in der Welt entfernt hat, oder glauben Sie, dass es diese Kluft schon immer gab? Für mich steht die Ukraine stellvertretend dafür, wie groß diese Kluft ist, wie groß sie jetzt ist.

**NR:** Es ist schwer zu sagen, ob dies eine Veränderung darstellt, denn wie Sie und Chomsky bereits angemerkt haben, stand der äußerste linke Flügel der etablierten Demokratischen Partei den Kriegen der USA immer nur sehr begrenzt kritisch gegenüber. Und das gilt schon seit sehr langer Zeit. Viele der Kritikpunkte, die er an den Demokraten in Bezug auf die Ukraine äußerte, äußerte er in den 60er Jahren an den vermeintlichen Pazifisten in Bezug auf Vietnam. Ich bin mir also nicht sicher, ob ich sagen würde, dass es sich um eine Veränderung handelt, aber es ist sicherlich eine reale Tendenz. Und das zeigt sich meiner Meinung nach darin, dass der Progressive Kongressausschuss, als er diesen Brief mit dem Vorschlag herausbrachte, dass es erste diplomatische Schritte mit Russland geben sollte, schnell von allen in der Parteihierarchie verurteilt wurde und man zurückrudern musste. Oh nein, nein, wir glauben eigentlich nicht an Diplomatie, wir glauben an endlose Waffen. Und das wurde dann zur eigentlichen Idee der Diplomatie. Das ist einer der Punkte, die in diesem Kapitel hervorgehoben werden. Und tatsächlich ist die Ukraine-Analyse einer der Gründe, warum ich unbedingt sicherstellen wollte, dass ein neues Chomsky-Buch erscheint, denn wie Sie sagten, hat er viel über diesen Krieg gesprochen, weil es genau die Art von Thema ist, bei dem seine Analyse so entscheidend ist. Wie Sie bereits erwähnten, verzeiht er Wladimir Putin in keinsten Weise. Er sagt, dass dieser Krieg genauso illegal war wie der Irakkrieg. Und wer Chomskys Meinung zum Irakkrieg kennt, weiß, dass es keine Rechtfertigung dafür gibt. Seine Position ist also sehr wertvoll, da er sich, wie Sie sagen, sogar gegen diejenigen wendet, die innerhalb der Demokratischen Partei als am weitesten links stehend gelten. Und dennoch bestehen diese grundlegenden Fakten, wissen Sie, die Tatsache, dass glaubwürdige Russland-Analysten im diplomatischen Establishment der Vereinigten Staaten seit

Jahrzehnten davor warnen, dass die Erweiterung der NATO eine provokative Aktion sei, die eine russische Gegenreaktion auslösen und zu einem Konflikt führen würde. Diese grundlegenden Fakten oder die Tatsache, dass wir jede mögliche Gelegenheit zur Diplomatie vermieden haben, weil ein Krieg eigentlich im Interesse der Vereinigten Staaten lag, diese grundlegenden Fakten, auf die Chomsky immer wieder hingewiesen hat, konnten im etablierten Diskurs einfach nicht zum Ausdruck gebracht werden.

**GG:** Lassen Sie mich noch ein wenig mehr darauf eingehen, denn dieses Thema interessiert mich wirklich sehr. Während des Vietnamkrieges, der natürlich unter zwei demokratischen Präsidenten, John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson, begonnen und dann fortgesetzt wurde, aber ebenso unter Richard Nixon, herrschte im etablierten linken Lager eine große Übereinstimmung mit Chomsky. Man ging vielleicht nicht so weit wie er, was die Formulierung als Angriff oder Invasion Südkoreas betraf, aber dennoch gab es offensichtlich eine starke Antikriegsbewegung, die nicht nur auf den Aussagen liberaler Kolumnisten der New York Times und der Washington Post basierte, die einen Kriegsabbruch forderten, weil man nicht gewinnen könne, sondern auch auf der Unmoral des Krieges selbst oder der Anzahl der von uns getöteten oder gestorbenen Menschen beruhte. Und dann schaut man sich die 1980er Jahre an, und eines der Dinge, die mich überraschten, als ich mir einige dieser Senatsdebatten noch einmal ansah, war, dass die wichtigste außenpolitische Debatte unter der Reagan-Regierung all diese schmutzigen Kriege in Mittelamerika, in Nicaragua, Guatemala und El Salvador betraf, und wenn man sich die demokratischen Senatoren von damals anhört, dann versuchten sie alles, um Reagans Finanzierung vieler dieser terroristischen Gruppen oder von ihm eingesetzten Putschregierungen zu stoppen, und sie taten dies sogar, indem sie beispielsweise Gesetze verabschiedeten, die die Finanzierung terroristischer Gruppen verboten. Sie bezeichneten also die Verbündeten der USA in der Region als Terrorgruppen. Und das war eine ziemlich radikale Kritik an Reagans Außenpolitik, denke ich, in den 70er- und 80er-Jahren, aufgrund von Ereignissen wie der Church-Kommission und dem weit verbreiteten Verständnis für die Aktivitäten der CIA, die zumindest in der linken Politik, der etablierten Linken, mit ihrer Kritik am US-Sicherheitsstaat, sehr stark verankert waren. Ich weiß noch, dass es bei meiner Berichterstattung über Snowden viel Unterstützung von links für die Kritik an der NSA und die Bedenken hinsichtlich ihrer Aktivitäten gab. Mir scheint, dass sich vieles davon verflüchtigt hat, wenn nicht sogar ganz verschwunden ist. Ich glaube, man hört diese Art von Kritik in der linken Politik nur noch selten, zumindest wie sie von der etablierten Linken in der Demokratischen Partei definiert wird. Meiner Meinung nach trifft das aus vielen Gründen zu, auch aufgrund einiger reaktionärer Äußerungen von Trump. Aber ich frage mich, ob Sie das genauso sehen, ob Sie der Meinung sind, dass es schon immer so war, oder ob sich in dieser Hinsicht etwas geändert hat?

**NR:** Nun, es stimmt, dass eines der Dinge, die ich an Chomsky so bewundernswert finde, meiner Meinung nach darin besteht, dass er immer ein prinzipientreuer Verfechter der bürgerlichen Freiheiten war. Er war immer jemand, der sich für die Redefreiheit eingesetzt hat. Er war sogar jemand, der deswegen in eine Menge Ärger geraten ist, z. B. als er das Recht der Holocaust-Leugner auf freie Meinungsäußerung verteidigte. Und ich denke, dass das grundlegende bürgerlich-libertäre Argument, die Meinungsfreiheit, die wir verachten,

und die Warnung, dass selbst wenn man die Macht der Regierung jetzt für seine Zwecke nutzen kann, die Gefahr einer Ausweitung der Macht der Regierung immer noch groß ist, und man muss auch berücksichtigen, dass die Ermächtigung eines zensurierenden Organs ein großes Risiko darstellt, selbst wenn dieses kurzfristig auf der eigenen Seite steht. Meiner Meinung nach ist Chomsky mit diesen Ansichten in den letzten zehn Jahren seines Lebens wahrscheinlich eher eine Ausnahme. Die bürgerlich-libertäre Linke ist meiner Meinung nach unglaublich wichtig. Chomsky hat sich immer mit der anarchistischen oder libertären sozialistischen Tradition identifiziert. Und man hört viele beiläufige Forderungen, dass die Regierung Hassreden unterbinden soll, ohne die damit verbundenen Risiken zu berücksichtigen. Ich denke also, dass er eine bürgerlich-libertäre Tradition auf der linken Seite vertritt, von der ich nicht weiß, wie stark sie jemals war, aber Sie haben Recht, wenn Sie sagen, dass in den 1980er Jahren der Widerstand gegen die Reagan-Regierung im Kongress viel stärker war als jetzt, zum Beispiel in Bezug auf die Situation im Gazastreifen, richtig? Die Demokraten stellen sich geschlossen hinter die Forderung nach mehr Waffenhilfe für Israel und verurteilen alles, was als Antisemitismus wahrgenommen wird, während es in Bezug auf die Ukraine fast keinen Widerspruch gibt. Das ist also eine Veränderung. Und ich denke, dass Chomsky dem offensichtlich sehr kritisch gegenüberstehen würde. Ich empfehle den Leuten, sich die Teile seiner Kritik noch einmal anzuhören, die unangenehm sind, denn das sind die Teile, in denen er die Rechte derer verteidigt, die man nicht mag.

**GG:** Ja, er war auf jeden Fall der Meinung, als er für sich selbst sprechen konnte, dass Trump extrem gefährlich ist. Aber ich erinnere mich, dass er mir sagte, ich weiß nicht, ob das mit Ihren Aussagen übereinstimmt, dass die Demokraten oft am wütendsten sind oder die Teile von Trump am anstößigsten finden, die man eigentlich fast als positiv betrachten könnte, wie zum Beispiel den Wunsch, bessere Beziehungen zu Russland zu fördern und nicht so feindselig zu sein. Was Trump seiner Meinung nach so gefährlich machte, waren Themen wie der Klimawandel. Das war meiner Meinung nach das Hauptargument.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

**ENDE**

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---

**Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:**

**BANKKONTO:**  
Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

**PAYPAL:**  
E-Mail:  
PayPal@acTVism.org

**PATREON:**  
<https://www.patreon.com/acTVism>

**BETTERPLACE:**  
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)